

Historische Tour Gottenheim

Früher: Zwei Gerbereien links und rechts vom Mühlbach, die das Wasser des Dorfbachs am Ortsausgang gut nutzen konnten.

1804 und 1805 wurden am Mühlbach Richtung Bötzingen folgende zwei Gerbereien erbaut:

- 1) Rechts im Vordergrund die „Gerberei Redle“ mit dem Gerberzeichen „X Hkg w“, das spätere Anwesen Steyert, Haus Nr. 223. Das Gebäude wurde **1804** errichtet und 1898 umgebaut.
- 2) Links im Hintergrund die „Gerberei Schwenninger“, sie war wahrscheinlich die Größere. Der Bau der Gerberei ist auf **1805** datiert und es war ein stattliches Anwesen mit dem Gerberzeichen „Scher legen u. Logkäs“.

Die Familie Schwenninger, eine Witwe und zwei Söhne, hatte es nicht immer leicht: Oft wurden fertige und halbfertige Waren gestohlen, wahrscheinlich von fachkundigen Dieben. Diese Diebstähle waren auch immer im Großherzoglichen Amtsblatt ausgeschrieben.

Der Gerber Michael Schwenninger hat das ganze Anwesen am 22. November **1820** zum Verkauf angeboten. Am 27. März 1821 wurde es zur Versteigerung ausgeschrieben.

Station V: Ehemalige Gerbereien



Ehemalige Gerberei Redle um 1900

Mit Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die ersten Dampfmaschinen eingesetzt. Neben dem Antrieb der Maschinen wurde deren Dampf auch zur Herstellung konzentrierter Gerbextrakte verwendet. Diese ermöglichten eine Verkürzung der Gerbzeiten von mehreren Monaten auf einige Wochen. Dadurch entstand eine rationell arbeitende, stark wachsende Gerbindustrie. Mitte des 19. Jahrhunderts war das Lederhandwerk der drittgrößte Gewerbezweig im Deutschen Reich. *(Quelle: Wikipedia).*

Heute: Die beiden Anwesen mit den Wohnhäusern und Scheunen befinden sich in Privatbesitz.



Weitere Infos